

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

über seine Sinne wieder zu gewinnen und trotz seiner qualvollen Angst einen klaren Gedanken, einen Entschluß zu fassen, was er nun thun solle.

Er blickte wieder nach den Reitern hinüber und sah, wie sie die Pferde an Bäume banden und nun mit Zurücklassung zweier Kameraden den Marsch zu Fuß bergauf am Saume eines Holzschlages antraten.

Da leuchtete ein Hoffnungsstrahl in Erwins Seele auf. Vielleicht, dachte er, ziehen sie über den Berggrücken in das Disthal hinüber. Aber — mußte er sich sofort selbst einwenden — warum lassen sie dann die Pferde hier zurück?

Der bange Zweifel sollte bald gelöst werden. Mirko winkte jetzt den Reitern mit der Hand und deutete nach der Richtung der Waldhütte hin und sogleich schlug er, an die Spitze des kleinen Zuges tretend, den Weg dahin ein.

Jetzt wurde es Erwin dunkel vor den Augen; unennbares Entsetzen hatte ihn erfaßt, seine Füße wankten, er konnte sich kaum mehr aufrecht halten. Doch siehe! Noch ein rettender Ausweg schien sich ihm plötzlich zu zeigen. „Fort, fort!“ rief es in seinem Innern, „rasch fort — hinauf zur Hütte! Sie sollen fliehen — augenblicklich fliehen! Ich will — ich muß zuvorkommen! fort! fort!“

Schon während dieser Worte hatte Erwin zu laufen begonnen und nun gieng es in wilder Hast über tiefe Gräben, durch Schluchten und Dickichte dahin, immer steil bergan, immer höher und höher! Weh! der Athem will stocken, das Herz pocht und hämmert heftig an die Rippen.